

Martin Blankemeyer



Warum ich kandidiere.

Seit ich 2003 nach München gezogen bin, um hier den Abschlußfilm meines Regiestudiums zu drehen, liebe ich diese Stadt. Das geht auch vielen anderen so – deshalb ist das Leben teuer, der Wohnraum knapp, die Natur auf dem Rückzug, der Verkehrsinfarkt nahe. Auf diese Fragen haben nur wir Grüne nachhaltige Antworten – die ich um bisher eher vernachlässigte Aspekte bereichern möchte:

Kultur ist die Grundlage unserer Zivilisation. **Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Literatur, Musik und alle anderen Künste** generieren Sinn und Identität und sind damit unverzichtbare Grundlage für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen. Grüne Kulturpolitik steht unter den Überschriften **Freiheit, Offenheit, Partizipation, Diversität, Transparenz und Demokratie** – dafür will ich mich nicht nur wie bereits in der Vergangenheit außerparlamentarisch, sondern auch im Rat einsetzen.

Meine Anträge, einen kommunalen **Kulturentwicklungsplan** aufzustellen, Kulturschaffende fair zu entlohnen, den Zugang zur sogenannten **Hochkultur für alle** Menschen zu erleichtern und die Fördertöpfe auch für Abseitiges zu öffnen finden sich seit der letzten Stadtversammlung im grünen Wahlprogramm. Ich habe dafür gesorgt, daß wir vor wenigen Tagen den grünen AK **Kultur-Initiative München** wiederbelebt haben – mit Künstler*innen aus allen Kunstsparten werden wir uns im Wahlkampf und danach heftig einmischen!

Auch Bildungspolitik ist für uns Grüne Kulturpolitik – mein Fokus gilt dabei dem **lebenslangen Lernen**. In einer sich in atemberaubendem Tempo verändernden Welt, deren Komplexität viele Menschen fordert, in Anbetracht von Digitalisierung, Globalisierung und überhitzten Diskursen in sogenannten sozialen Medien braucht es viel mehr Bildung, als sie Schule allein zu leisten vermag. Kultur- und Weiterbildungsangebote von Museen und Bibliotheken über Volkshochschulen bis hin zu freien Trägern sind gleichermaßen soziale Absicherung, Integration von Benachteiligten und Sicherung unserer Demokratie. Diese Infrastruktur zu stärken und auszubauen ist für uns eine Überlebensaufgabe, der ich mich mit Eurer Unterstützung in den kommenden Jahren mit ganzer Kraft widmen will.

Wer ich bin.

Geboren 1971 in Landau in der Pfalz, Abitur 1990 in Bad Bergzabern. Studien Medienwirtschaft (Diplom FH Wiesbaden), Filmregie (Ingénieur-Maître ENSAV Toulouse), Medienrecht (LL.M. Uni Mainz), **Kulturmanagement** (PhD Musikuni Wien – noch nicht abgeschlossen). Seit 2003 in München als Filmproduzent (ausgezeichnet u.a. mit einem **Bayerischen Filmpreis**), Sachverständiger für Film- und Medienwirtschaft, Vorstand Münchner Filmwerkstatt. 2019 ausgezeichnet mit der Medaille **München leuchtet** "in Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagements und seiner damit verbundenen Verdienste um die Kulturstadt München" und mit einem **Bundesverdienstkreuz** für "einen bedeutenden Beitrag zur Kinokultur in Deutschland". Lehraufträge an der Hochschule München, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Internationale Filmschule Köln, Filmuniversität Babelsberg u.a.

Politische Vita.

Bundesschülersprecher 1990/91, ehrenamtlicher Landes- und hauptamtlicher Bundesgeschäftsführer der Jungdemokrat*innen, Mitarbeit im Bildungswerk rheinland-pfälzischer Initiativen / **Heinrich-Böll-Stiftung** und LAG anderes lernen in Rheinland-Pfalz als Vorstand von Junge Presse und Junges Forum, Mitarbeit in der LAG für eine andere Weiterbildung Nordrhein-Westfalen als Geschäftsführer der Filmhaus Köln gGmbH, Mitarbeit in der **LAG Kultur** der bayerischen Grünen ab 2010.

Mitgliedschaften.

Kulturpolitische Gesellschaft, Foodsharing, Ökologischer Jagdverband, Mensa, Rotary (Past President RC Bavaria International), außerdem ein gutes Dutzend Organisationen der Film- und Fernsehbranche